



Stiftung Deutsch-Russischer Jugendaustausch

*Eine Initiative des Bundesministeriums für Familie,
Senioren, Frauen und Jugend, der Freien und
Hansestadt Hamburg, der Robert Bosch Stiftung und
des Ost-Ausschusses der Deutschen Wirtschaft*

PRESSEMITTEILUNG
Hamburg, 16.07.2017

Festival "Wir-Мир" – deutsch-russischer Jugendaustausch zum Anfassen

Ein einzigartiges Sommerhighlight und absoluter Pflichttermin für austauschbegeisterte Jugendliche war das Festival des deutsch-russischen Jugendaustauschs «Wir – Мир», mit dem das Deutsch-Russische Jahr des Jugendaustauschs in Berlin zu Ende ging. Zwei Tage lang konnte die Vielfalt deutsch-russischer Austauschprojekte kennengelernt und miterlebt werden. Bei Mitmach-Angeboten, BarCamp und Auftritten deutscher und russischer Bands war für jeden etwas dabei.

„Wir- Мир“ – so der Titel des Jugendaustausch-Festivals, das am 14. und 15. Juli 2017 in Berlin stattfand und mit dem das Deutsch-Russische Jahr des Jugendaustausch 2016/2017 seinen Abschluss fand. Zwei Tage lang gestalteten 200 Jugendliche aus neun deutsch-russischen Austauschbegegnungen ein Programm, das genau so vielfältig war wie der Austausch selbst.

Unter den 200 Jugendlichen war auch Catina Blume von der Jugendfeuerwehr Klein Offenseth-Sparrieshoop. Seit zwei Jahren nimmt sie regelmäßig an Jugendbegegnungen der Jugendfeuerwehr mit der Kadettenklasse der Mittelschule Petrowo (Kaliningrader Gebiet) teil. „Beim Jugendaustausch lernt man nicht nur einzelne Personen kennen, sondern bekommt ein Gesamtbild von Land und Leuten. Für mich persönlich war das eine unfassbar tolle Erfahrung. Ich habe noch nie so viel über ein anderes Land gelernt wie in den letzten beiden Jahren.“

Gemeinsam mit ihren deutschen und russischen Freunden von der Jugendfeuerwehr und der Kadettenklasse gestaltete Catina beim Festival „Wir- Мир“ einen bunten Mitmach-Tag. An drei verschiedenen Orten in Berlin stellten alle neun deutsch-russischen Austauschgruppen ihre Begegnungsprojekte vor und machten so Jugendaustausch für Außenstehende erlebbar.

Los ging es im Russischen Haus der Wissenschaft und Kultur mit Auftritten der Tanzbrücke Hamburg e.V. und ihres russischen Partners, dem inklusiven jakutischen Theater "Kleiner Prinz", sowie der HipHop-Connection Berlin-Moskau. Bei der anschließenden Aufführung des "Projektes Zwischenraum" des Theaterlabors der Theodor-Heuss-Schule Offenbach setzten sich junge Migrantinnen und Migranten mit Flucht, Jugend, Grenzen, Heimat, Toleranz und Fremde auseinander.

Weiter ging es auf dem Tempelhofer Feld, wo die Austauschgruppen aus Heinsberg, Siegen und Ahaus gemeinsam mit ihren russischen Partnern zu sportlichen Aktivitäten einluden. Die Jugendlichen konnten sich am russischen Wurfspiel "Gorodki" und an Ultimate Frisbee ausprobieren und anschließend mit kulinarischen Spezialitäten vom Grill stärken.

Technisch und experimentell wurde es zum Abschluss des Mitmach-Tages in der Feuerwache Wedding. Beim Feuerwehr-Parcours der Jugendfeuerwehr Sparrieshoop-Offenseth und der Kadettenschule Petrowo konnten Zielsicherheit und Geschicklichkeit erprobt werden. Die Austauschgruppe H \ddot{o} chstadt a.d. Aisch - Krasnogorsk ließ hingegen mit dem Start selbstgebafter Raketen die Herzen von Technikfans höher schlagen.



Stiftung Deutsch-Russischer Jugendaustausch

Eine Initiative des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, der Freien und Hansestadt Hamburg, der Robert Bosch Stiftung und des Ost-Ausschusses der Deutschen Wirtschaft

Im zweiten Teil des Festivals stand der Erfahrungsaustausch über die Gestaltung von Begegnungen im Fokus. Bei einem BarCamp konnten die Teilnehmenden selbst die Themen bestimmen, mit denen sie sich bei Aktionen oder in Gesprächen beschäftigen wollten. Der entstandene Sessionplan war gut bestückt: Die Angebote reichten von Theater und Tanz, über Workshops zu Fundraising, Projektmanagement und Social Media bis hin zu Graffiti sprayen und das Basteln von Fotoleinen. Bei einer Fishbowl-Diskussion zur Zukunft der deutsch-russischen (Jugend-) Beziehungen stand die Frage "Gemeinsam oder jeder für sich?" im Mittelpunkt, die von deutschen und russischen Fachkräften der Jugendpolitik mit der Bundestagsabgeordneten Dr. Ute Finckh-Krämer und dem russischen Botschaftsattaché Daniil Bisslinger sowie interessierten Teilnehmenden diskutiert wurde. Die Beteiligung der Jugendlichen und Multiplikatoren an den vielfältigen Sessions, Workshops und Diskussionen im Rahmen des BarCamps war erstaunlich groß. Sie erhielten dabei nicht nur eine große Vielfalt an inhaltlichen und methodischen Anregungen, sondern nutzten die Gelegenheit, um sich untereinander zu vernetzen und auszutauschen.

Zum Abschluss des Festivals gab es noch ein besonderes Highlight: Bei der Abschlussparty in der Kulturbrauerei sorgten die Bands Libell, Bratja Grimm, Funky Monkey sowie die Hip Hop Connection Berlin-Moskau für ausgelassene Stimmung beim Mittanzen und Mitsingen.

Für Catina und die anderen über 200 Jugendlichen waren es erlebnisreiche Tage in Berlin. Jeder hat beim Festival über den eigenen Tellerrand schauen können und einen Eindruck von der Vielseitigkeit des deutsch-russischen Jugendaustauschs bekommen. Ihr Fazit zum Schluss: „Wenn jeder so schöne Eindrücke bekommen könnte, würden vielleicht viele bestehende Vorurteile in den Hintergrund rücken.“